



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

2025

JAHRESBERICHT

Impressum

Herausgeber

Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg
Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. (07 11) 2 37 37-0
Fax (07 11) 2 37 37-30
info@ajs-bw.de, www.ajs-bw.de

Redaktion

Elke Sauerteig

Alle Rechte sind vorbehalten,
Vervielfältigungen sind nur mit Genehmigung
der Aktion Jugendschutz gestattet.

Gestaltung

Kreativ plus – Gesellschaft für
Werbung und Kommunikation mbH
www.kreativplus.com

Druck

ce-print Offsetdruck GmbH, Metzingen
Auflage: 150

© ajs 2026



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit**

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.
Die Mittel sind teilweise dem Ertrag der Staatlichen Wetten und Lotterien entnommen.

INHALT

Vorwort der Vorsitzenden	4
Organe und Gremien der ajs	5
■ Mitgliederversammlung	5
■ Präsidium	5
■ Präsidium im Jahr 2025	5
Mitgliedsverbände der ajs	5
Geschäftsstelle	6
Fördergesellschaft	6
Fachtagungen und Seminare der ajs	7
Projekte und Kooperationen der ajs	11
Masterplan Kinderschutz	12
Elterntalk Baden-Württemberg	15
Initiative MedienFokus BW	16
Prävention und Intervention bei drohender Zwangsverheiratung	18
ajs Jahrestagung Juni 2025 – Im Fokus: Kinder- und Jugendgesundheit	19
Fachreferat Jugendmedienschutz und Medienpädagogik	20
Fachreferat Gewaltprävention	22
Fachreferat Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt	24
Fachreferat Suchtprävention und Gesundheitsförderung	25
Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit	27
Gremien, Ausschüsse und Arbeitskreise	29

Vorwort der Vorsitzenden



Die Aufgaben des Kinder- und Jugendschutzes korrespondieren immer mit dem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld, in dem Kinder und Jugendliche aufwachsen. Ihr Recht auf Schutz, Förderung und Teilhabe zu sichern, ist eine grundlegende Verpflichtung unserer Gesellschaft, für die Erwachsene Verantwortung tragen. Sie sind gefragt, sichere und respektvolle Umgebungen zu gewährleisten, in denen junge Menschen gut aufwachsen und sich entfalten können. Pädagogische Fachkräfte sowie alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind hier besonders gefordert.

In der Strategie Masterplan Kinderschutz des Landes Baden-Württemberg werden bestehende Aktivitäten im Kinder- und Jugendschutz gebündelt, neue Ziele definiert und gezielte Maßnahmen umgesetzt. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Landesministerien, Kommunen, Fachinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Die ajs leistet mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Strategie: Fortbildung, Informationen und Beratung für Fachkräfte, landesweite Kooperation und Vernetzung mit anderen Akteuren im Feld, Mitarbeit in landesweiten Gremien, um wichtige Ziele des Kinder- und Jugendschutzes strukturell zu verankern.

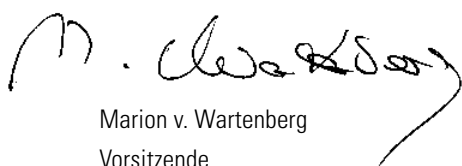
4

Neben bewährten Angeboten in unseren Fachreferaten wurden in 2025 Projekte, die im Rahmen des Masterplans besonders gefördert wurden, abgeschlossen bzw. in den Aufgabenbereich der ajs überführt. Dazu gehören der E-Learning Kurs Kinder- und Jugendmedienschutz in der pädagogischen Arbeit sowie das Netzwerk Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung. Mit Elterntalk Baden-Württemberg und mit dem langjährigen Angebot im Feld der sozialpädagogischen Familienhilfe leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern. Sie sind eine wichtige Zielgruppe für den Kinder- und Jugendschutz, wie auch in der Strategie Masterplan Kinderschutz ausgeführt wird.

Gesetzlicher, erzieherischer und struktureller Kinder- und Jugendschutz müssen Hand in Hand gehen, um ein gutes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Das war auch im Jahr 2025 handlungsleitend für uns als Landesstelle. Einen Eindruck von der Vielfalt unserer Angebote bekommen Sie durch den vorliegenden Jahresbericht.

Wir danken allen, die uns auch in diesem Jahr ihr Vertrauen geschenkt und damit zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben. Wir freuen uns über die zahlreichen und konstruktiven Arbeitskontakte und Kooperationen mit unseren Mitgliedsverbänden und mit verschiedenen Partnern im Land sowie in den Stadt- und Landkreisen.

Ein besonderer Dank gilt den Ministerien des Landes für die intensive fachliche Zusammenarbeit und die Unterstützung der ajs als Landesstelle für den Kinder- und Jugendschutz.


Marion v. Wartenberg
Vorsitzende

Organe und Gremien der ajs

Mitgliederversammlung

Im November 2025 fand die jährliche Mitgliederversammlung der Aktion Jugendschutz in Stuttgart statt. Die Delegierten der 19 Mitgliedsverbände nahmen den Rechenschaftsbericht des Präsidiums sowie die Arbeitsberichte der Geschäftsstelle aus dem Jahr 2025 und die Planungen für 2026 entgegen. Das Präsidium wurde neu gewählt.

Die Vorsitzende der Aktion Jugendschutz, Marion v. Wartenberg, dankte für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden.

Präsidium

Das Präsidium der Aktion Jugendschutz hat sich im Jahr 2025 mit den konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen der Arbeit der Aktion Jugendschutz befasst. Die Arbeit in den Fachreferaten und Projekten war kontinuierlicher Bestandteil der Sitzungen.

Präsidium im Jahr 2025

- *Marion v. Wartenberg*
Vorsitzende
- *Kerstin Hahn*
Stellvertretende Vorsitzende
- *Thomas Schmidt*
Stellvertretender Vorsitzender
- *Maria Jeggle*
Beisitzerin
- *Marion Steck*
Beisitzerin

Mitgliedsverbände der ajs

- Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg
- Beamtenbund Baden-Württemberg
- Deutscher Kinderschutzbund,
Landesverband Baden-Württemberg
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Landesverband Baden-Württemberg
- Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Baden-Württemberg
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Erzdiözese Freiburg
- Evangelische Landeskirche in Baden
- Evangelische Landeskirche in Württemberg
- Gemeindegtag Baden-Württemberg
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Landesverband Baden-Württemberg
- Kommunalverband für Jugend
und Soziales Baden-Württemberg
- Landeselternbeirat Baden-Württemberg
- Landesjugendring Baden-Württemberg
- Landessportverband Baden-Württemberg
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Schullandheimverband Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- VPK-Landesverband privater Träger
der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe
Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

■ Geschäftsführung

Elke Sauerteig

Silke Grasmann

Stellvertretende Geschäftsführerin

■ Fachreferate

Derya Bermek-Kühn

Projektreferentin Elterntalk

Benjamin Götz

Suchtprävention, Gesundheitsförderung

Silke Grasmann

Sexualpädagogik, Prävention sexualisierter Gewalt

Désirée Hippéli

Projektreferentin Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung

Ursula Kluge

Jugendmedienschutz, Medienpädagogik,

Sachverständige für den Jugendschutz bei der USK,

Projektleitung Elterntalk Baden-Württemberg

Leonie Schollän

Jugendmedienschutz, Medienpädagogik, Gewaltprävention,

Koordinatorin ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische

Angebote, Sachverständige für den Jugendschutz bei FSK und

Prüferin bei der FSF

Lothar Wegner

Gewaltprävention, Migrationspädagogik

Petra Wolf

Jugendmedienschutz, Medienpädagogik

■ Verwaltung

Jeannine Brestovac

Sekretariat Fachreferate

Hind Fais

Sekretariat Geschäftsführung, Buchhaltung

Anette Frey

Sekretariat Fachreferate

Dina Nazarenkova

Sekretariat Elterntalk Baden-Württemberg, Netzwerk Gewaltschutz

Fördergesellschaft

In der „Gesellschaft zur Förderung der Aktion Jugendschutz“ engagieren sich aktuell etwa 30 Personen und Institutionen, die aufgrund der Satzung nicht als Mitglieder in die ajs aufgenommen werden können.

Vorstand der Fördergesellschaft

Rolf Schaible (1. Vorsitzender)

Andreas Kenner

Elke Sauerteig

Die alljährliche Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft fand im Dezember 2025 digital statt.

FACHTAGUNGEN UND SEMINARE



Mit ihren Veranstaltungen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten will die Aktion Jugendschutz die Auseinandersetzung mit jugendschutzrelevanten Themen fördern. Durch Fachtagungen, Seminare, Inhouse-Angebote oder durch Praxistraining soll die Diskussion zu aktuellen pädagogischen und jugendpolitischen Themen angeregt, den Teilnehmenden Sachkompetenz vermittelt und ihre fachliche und methodische Kompetenz gestärkt werden.

2025 ■ Tagungen und Seminare analog

- | | |
|---|--|
| 23. Januar 2025
<i>Seminar Stuttgart</i> | ■ Masterplan Gewaltschutz Baustein IV
<i>14 Personen</i> |
| 17. – 18. Februar 2025
<i>Seminar Pforzheim</i> | ■ Masterplan Gewaltschutz Baustein V
<i>13 Personen</i> |
| 11. März 2025
<i>Seminar Stuttgart</i> | ■ Masterplan Gewaltschutz Baustein VII
<i>13 Personen</i> |
| 10. April 2025
<i>Seminar Bezirksärztekammer Stuttgart</i> | ■ Hinsehen, handeln, schützen
Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen
<i>20 Personen</i> |
| 9. – 10. Mai 2025
<i>Jahrestreffen 2025</i> | ■ ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote
<i>21 Personen</i> |
| 21. Mai 2025
<i>Seminar Stuttgart-Degerloch</i> | ■ Cannabis – quo vadis?
<i>20 Personen</i> |
| 26. Mai 2025
<i>Jahrestagung 2025 GENO-Haus</i> | ■ Im Fokus: Kinder- und Jugendgesundheit
<i>120 Personen</i> |
| 24. – 25. Juli 2025 | ■ Sexuelle Bildung im Jugendalter – Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit
In Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt
<i>16 Personen</i> |
| 3. Juli 2025
<i>Fachtagung</i> | ■ Praxisreflexionstag Prävention von Zwangsverheiratung
<i>12 Personen</i> |
| 14. Oktober 2025 | ■ Masterplan Gewaltschutz Netzwerktreffen
<i>13 Personen</i> |

2025

- 22. Oktober 2025
Seminar Bezirksärztekammer in Degerloch

Die KNOWBODY App – Sexuelle Bildung im (Wohn-)Gruppenkontext

Kooperation mit KNOWBODY

10 Personen

- 12. November 2025
Seminar Jugendherberge Stuttgart

#smash – jugendliche Liebes- und Lebenswelten

24 Personen

- 4. Dezember 2025
Seminar Stuttgart-Degerloch

Cannabis – gou vadis?

20 Personen

2025 ■ Tagungen und Seminare digital

- 11. Februar 2025

Digitale Info-Veranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, Landkreis Esslingen

73 Personen

- 24. Februar 2025

Digitale Info-Veranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, Landkreis Konstanz

12 Personen

- 20. März 2025
Fachtagung

Gender und digitale Lebenswelten

42 Personen

- 8. Mai 2025

Sexuelle Bildung in der Kita (Nr. 1 erstes Halbjahr) Doktorspiele und Co. – gelingende sexuelle Bildung in Theorie und Praxis

Kooperation mit pro familia Baden-Württemberg

30 Personen

- 12. Mai 2025

Digitale Info-Veranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, Zollernalbkreis

29 Personen

- 14. Mai 2025

Medienpädagogische Fortbildung für die SPFH

Update zum Thema: Künstliche Intelligenz im Alltag von Familien

18 Personen

- 20. Mai 2025

Sexuelle Bildung (Nr. 2 erstes Halbjahr) Selbst aktiv, statt fremd bestimmt – Sexuelle Bildung und Herausforderungen in der Elternarbeit

Kooperation mit pro familia Baden-Württemberg

29 Personen

- 22. Mai 2025 ■ **Sexuelle Bildung (Nr. 3 erstes Halbjahr)**
Erzähl mir nichts vom Storch – Entwicklungsaufgaben von Kindern im Kita-Alter in den Bereichen Körper, Sinne, Gefühle
 Kooperation mit pro familia Baden-Württemberg
30 Personen
- 27. Mai 2025 ■ **Datenschutz geht alle an! Fortbildung für die Schulsozialarbeit**
 Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation
 Baden-Württemberg (LFK)
31 Personen
- 3. Juli 2025 ■ **Praxisreflexionstag der Ansprechpersonen Prävention von Zwangsverheiratung**
Fachtagung
12 Personen
- 7. Juli 2025 ■ **Digitale Info-Veranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, Neckar-Odenwald-Kreis**
16 Personen
- 8. Oktober 2025 ■ **Masterplan Kinderschutz**
Fachtagung
Digitales Aufwachsen begleiten
250 Personen
- 14. Oktober 2025 ■ **Datenschutz geht alle an! Fachveranstaltung für pädagogische Fachkräfte**
 Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation
 Baden-Württemberg (LFK)
17 Personen
- 23. Oktober 2025 ■ **Sexuelle Bildung (Nr. 1 zweites Halbjahr)**
Erzähl mir nichts vom Storch – Entwicklungsaufgaben von Kindern im Kita-Alter in den Bereichen Körper, Sinne, Gefühle
 Kooperation mit pro familia Baden-Württemberg
28 Personen
- 3. November 2025 ■ **Digitale Info-Veranstaltung Prävention von Zwangsverheiratung, Enzkreis**
60 Personen
- 5. November 2025 ■ **Sexuelle Bildung (Nr. 2 zweites Halbjahr)**
Selbst aktiv, statt fremd bestimmt – Sexuelle Bildung und Herausforderungen in der Elternarbeit
 Kooperation mit pro familia Baden-Württemberg
30 Personen

2025

- 5. November 2025 ■ **Qualitätsprogramm Suchtprävention Baden-Württemberg
Modul Praxisdialog**
7 Personen
- 6. November 2025 ■ **Medienpädagogische Fortbildung für die SPFH
Update zum Thema: Extremismus**
18 Personen
- 17. November 2025 ■ **Digitale Info-Veranstaltung Prävention von
Zwangsverheiratung, Stadtkreis Ulm**
13 Personen
- 20. November 2025 ■ **Sexuelle Bildung (Nr. 3 zweites Halbjahr)
Doktorspiele und Co. – gelingende sexuelle Bildung in Theorie
und Praxis**
Kooperation mit pro familia Baden-Württemberg
30 Personen
- 26. – 27. November 2025 ■ **Konflikte lösen – Gewalt vermeiden**
Seminar *20 Personen*
- 27. November 2025 ■ **Fachtag Masterplan
Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung**
95 Personen

Erreicht wurden ca. 1.350 Personen, weitere ca. 1.500 Personen durch Veranstaltungen der Fachreferate vor Ort in Landkreisen, Kommunen und Institutionen. Die durch Kooperationstagungen, z. B. mit dem KVJS (Verwaltung der Teilnehmenden beim Kooperationspartner) und durch die Projekte (s.u.) erreichten Personen sind hier nicht erfasst.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN DER AKTION JUGENDSCHUTZ



Masterplan Kinderschutz

Gewaltschutzprozesse in den Hilfen zur Erziehung

Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen

Medienpädagogische Veranstaltungen für verschiedenen Zielgruppen

E-Learning-Kurs Kinder- und Jugendmedienschutz

(siehe dazu Seite 12)



masterplan
kinderschutz



Elterntalk Baden-Württemberg

Gefördert durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg

(siehe dazu Seite 15)



Elterntalk
Baden-Württemberg



Medienpädagogische Fortbildung für die Fachkräfte der SPFH im Rahmen der Initiative MedienfokusBW

Basisfortbildungen Inhouse, Update-Veranstaltungen und Workshops
mit Familien und Fachkräfte. *(siehe dazu Seite 16)*



Medien
Fokus
BW



Prävention und Intervention bei drohender Zwangsverheiratung

**Vernetzung und Qualifizierung von Multiplikator:innen für die Aufgabe der „Ansprechperson“
in den Landkreisen Baden-Württembergs; Informations- und Sensibilisierungsangebote in den
Landkreisen Baden-Württembergs**

(siehe dazu Seite 18)

Kooperationen der Aktion Jugendschutz



Medienrechte für Kinder

Kooperationsprojekte mit dem SWR und weiteren Partnern in Grundschulen
ajs gestaltet das Modul „Elternabend“, durchgeführt von den Referent:innen des
ajs LandesNetzWerks für medienpädagogische Angebote.



MEDIENRECHTE
FÜR KINDER



Kooperation Kreissparkasse-Kraichgau Stiftung

Medienkompetenz stärken: Informationsveranstaltungen für Schulen und Eltern, durchgeführt
von den Referent:innen des ajs-LandesNetzWerks für medienpädagogische Angebote.



Datenschutz geht alle an! Datenschutz in der Familie

Angebot in Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Digitale Veranstaltungen für Fachkräfte und Eltern. Alle Veranstaltungen werden von den
Referent:innen des ajs-LandesNetzWerks durchgeführt.

Masterplan Kinderschutz



Der Masterplan Kinderschutz ist ein wichtiger Teil der Umsetzung der Empfehlungen der Kommission Kinderschutz, die im Jahr 2020 ihren Abschlussbericht präsentierte. Im Jahr 2025 endete die erste Phase (2023-2025), in der – neben der Förderung zahlreicher Projekte im Bereich Prävention, Intervention und Betroffenenarbeit – die Strategie Masterplan Kinderschutz entwickelt wurde.

Die Entwicklung der Strategie erfolgte in einem breit angelegten Beteiligungsprozess und in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Landesministerien, Kommunen, Fachinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Diese Begleitgruppe unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration wird den nachhaltigen Auf- und Ausbau eines systematisch verankerten Kinderschutzes in Baden-Württemberg weiterhin begleiten.

Die nachfolgend dargestellten Projekte der ajs sind Teil des Masterplans und wurden in den Jahren 2024 und 2025 umgesetzt; ein Angebot wird im März 2026 abgeschlossen. Finanziert wurden die Projekte durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

12

Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung Aneignen – Vertiefen – Vermitteln

*Bausteine zur Entwicklung eines
Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen
der Hilfen zur Erziehung (HzE)*

Im Rahmen des Masterplans Kinderschutz des Landes Baden-Württemberg wurde das in 2024 begonnene Projekt weitergeführt. Ziel ist es, den Gewaltschutz in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung (§ 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII) systematisch zu fördern und nachhaltig zu verankern.

Abschluss der Fortbildungsreihe und Transfer in die Praxis

Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2025 war der Abschluss der modularen Fortbildungsreihe zur Qualifizierung von Multiplikator:innen für Gewaltschutzprozesse in HzE-Einrichtungen. Mit den abschließenden Modulen im Frühjahr wurden die teilnehmenden Fachkräfte fachlich und didaktisch weiter gestärkt, um Gewaltschutzthemen praxisnah

in Einrichtungen zu vermitteln und Kolleg:innen bei der Umsetzung zu unterstützen. Begleitend entstand ein Arbeitsreader, der zentrale Inhalte, Methoden und Materialien bündelt und sowohl die Qualifizierung als auch den späteren Transfer in den Einrichtungen unterstützt.

Akquise der Piloteinrichtungen und Start der Praxisphase

Ein weiterer Schwerpunkt war die Akquise und Auswahl von drei Piloteinrichtungen sowie der Start der Praxisphase. In diesem Rahmen führten die Multiplikator:innen Fortbildungen in den Einrichtungen durch und begleiteten die Entwicklung von Gewaltschutzprozessen im Einrichtungsalltag. Ergänzend kamen Einzelaufträge hinzu, bei denen Einrichtungen bedarfsorientiert zu Fragen der Gewaltprävention und zur Umsetzung von Gewaltschutzprozessen beraten wurden. Die ajs koordinierte und begleitete die Praxisphase fachlich.



Fachtag „Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung“

Im November 2025 wurden im Rahmen eines halbtägigen digitalen Fachtags erste Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit den Piloteinrichtungen und Perspektiven des Angebots dargestellt. Rund 80 Personen nahmen teil. Neben einer theoretischen Einführung zum Thema Gewaltschutz aus verschiedenen Blickwinkeln, berichteten eine Einrichtungsleitung und Multiplikator:innen von der Zusammenarbeit in den Piloteinrichtungen. Ergänzend wurde die Perspektive von Betroffenen einbezogen: Eine Careleaverin schilderte ihre Sicht auf das Themenfeld.



Aufbau und Weiterentwicklung des Netzwerks

Der Aufbau des landesweiten Netzwerks zur Unterstützung von Gewaltschutzprozessen in HzE-Einrichtungen wurde in 2025 ebenfalls weitergeführt.

Im Herbst fand das erste Präsenztreffen des Gewaltschutznetzwerks statt. Im Mittelpunkt standen Austausch und Vernetzung, die Abstimmung der gemeinsamen Zusammenarbeit sowie die Klärung konkreter Aufträge. Die Multiplikator:innen wirken dabei zunehmend als aktive Akteur:innen in der Vernetzung und tragen zur fachlichen Weiterentwicklung sowie zum Wissenstransfer bei. Die Koordination und fachliche Begleitung erfolgen durch die ajs.

Ausblick

Mit dem Abschluss der Qualifizierung und dem Beginn der Praxisphase konnten 2025 wesentliche Meilensteine im Projekt erreicht werden. Im Jahr 2026 wird die Praxisbegleitung in drei weiteren Piloteinrichtungen fortgeführt und die Netzwerkstruktur weiter ausgebaut. Ziel bleibt es, Gewaltschutz in Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung langfristig zu stärken und nachhaltig zu verankern.

Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen

Ziel des Projekts ist, die Medienkompetenz sowohl Heranwachsender als auch ihrer Bezugspersonen zu stärken. Die Expertise der Referent:innen des landesweiten medienpädagogischen Netzwerks der Aktion Jugendschutz (LNW) wurde genutzt und durch spezielle Fortbildungen erweitert, neue Angebotsformen wurden entwickelt.



Im Rahmen des Projekts wurde von Mai 2024 bis Juli 2025 eine Fortbildung für Referent:innen des ajs-LandesNetzWerks durchgeführt, an der 14 Referent:innen teilnahmen. In den Fortbildungsmodulen wurde die Mediennutzung Heranwachsender systematisch mit altersbezogenen Entwicklungsaufgaben verknüpft. Darauf aufbauend wurden mögliche Risiken in digitalen Räumen nach Alter und Entwicklungsstand bewertet sowie Ansätze für eine pädagogische Begleitung erarbeitet.

Im Rahmen des Projekts entstand 2025 die Handreichung „Mediennutzung junger Menschen in Verbindung mit ihren jeweiligen entwicklungsspezifischen Aufgaben“. Sie unterstützt Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe dabei, Mediennutzung entwicklungsbezogen einzuordnen, altersspezifische Risiken zu bewerten und passende pädagogische Maßnahmen abzuleiten.

Ab Herbst 2025 begann die Bewerbung des neuen Fortbildungsangebots in der Kinder- und Jugendhilfe. Ein digitaler Fachtag im Oktober sowie ein neuer Flyer für die Angebote des LandesNetzWerks trugen dazu bei, das Thema stärker in die Fachpraxis zu tragen und weitere Einrichtungen für medienpädagogische Angebote zu gewinnen.



Digitales Aufwachsen begleiten – Altersgerechter Schutz in der Kinder- und Jugendhilfe Digitaler Fachtag Oktober 2025

An diesem Fachtag nahmen über 250 Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe teil, um sich mit den Chancen und Herausforderungen digitaler Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen und die neuen Angebote des ajs LandesNetzwerks kennenzulernen. Ein Impulsvortrag verdeutlichte das Spannungsfeld zwischen den Chancen digitaler Lebenswelten – wie Räume für Teilhabe, Identitätsbildung und Beziehungsgestaltung – und den Risiken, die unter anderem durch Tracking, algorithmische Dynamiken oder problematische Inhalte entstehen.



In den Fokusgruppen, die von Referent:innen des ajs LandesNetzwerks gestaltet wurden, arbeiten die Fachkräfte praxisnah dazu, wie eine erfolgreiche altersgerechte Medienkompetenzförderung aussehen kann.

Medienpädagogische Veranstaltungen (November 2025 bis März 2026)

An das o.g. Projekt anschließend wurden medienpädagogischer Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen konzipiert und durchgeführt. Fachkräfte, Eltern sowie Kinder und Jugendliche sollen durch bedarfsorientierte Formate in ihrer Medienkompetenz gestärkt werden. Die Veranstaltungen wurden von den Referent:innen des ajs LandesNetzwerk durchgeführt. Durch das Netzwerk stehen fachliche Expertise, landesweite Vernetzung und qualifizierte Referent:innen zur Verfügung, die eine hohe Qualität und Reichweite der Angebote sichern.



Dabei richteten sich sechzehn Veranstaltungen an pädagogische Fachkräfte, zehn Veranstaltungen an Eltern, sieben Veranstaltungen an Kinder und Jugendliche, sechs Veranstaltungen an Eltern und Kinder, zwei Veranstaltungen an Ehrenamtliche und eine an Gastfamilien. Die Angebote deckten ein vielfältiges medienpädagogisches Spektrum ab: Es wurden Themen wie Medienerziehung in der Familie oder in der Wohngruppe sowie kreative Workshops zu den Themen Gaming und Social Media behandelt.

E-Learning-Kurs Kinder und Jugendmedienschutz in der pädagogischen Arbeit

Mit dem kostenlosen E-Learning-Kurs ist ein niederschwelliges und flexibel nutzbares Angebot entstanden, das grundlegende Kenntnisse zum Kinder- und Jugendmedienschutz vermittelt und zum Ziel hat, die Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag zu stärken. Der Kurs richtet sich an pädagogische Fachkräfte und alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Er verbindet Grundlagenwissen mit praxisnahen Beispielen und baut auf abwechslungsreichen, interaktiven Übungen auf.



Im Jahr 2025 wurde der Kurs in Kooperation mit einer freiberuflichen Medienpädagogin Nora Bünger inhaltlich und didaktisch entwickelt und in Zusammenarbeit mit Thomas Bünger technisch umgesetzt. Rückmeldungen einer Testgruppe, die im Dezember 2025 den Kurs erprobte, flossen in die finale Überarbeitung des Kurses ein. Am 10. Februar 2026 wurde der Kurs online gestellt und im Rahmen einer Veranstaltung anlässlich des Safer Internet Day mit 180 Teilnehmenden vorgestellt.

Die Bewerbung des Angebots startete im September 2025, die Veranstaltungen fanden bis März 2026 statt. Insgesamt werden 42 Veranstaltungen durchgeführt.

Zum E-Learning-Kurs:
<https://elearning.ajs-bw.de>



Elterntalk Baden-Württemberg

Die Aktion Jugendschutz setzt mit besonderer Förderung durch die Stiftung Kinderland Baden-Württemberg das Angebot Elterntalk Baden-Württemberg um. Elterntalk ist ein lebensweltorientiertes Präventionsangebot, das sich (zunächst) auf die Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen konzentriert, indem es Eltern dabei unterstützt, eine offene Kommunikation über die Nutzung digitaler Medien zu führen. Darüber hinaus hat das Referat Elterntalk in 2025 in Kooperation mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. ein neues Elterntalk-Kartenset entwickelt. Es lädt Eltern dazu ein, künftig bei Elterntalk über Konsum, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz im Familienalltag ins Gespräch zu kommen.

Neue Standorte

Elterntalk konnte vier neuen Standortpartner gewinnen – die Stadt Karlsruhe, die Landkreise Böblingen, Schwarzwald-Baar-Kreis und Heidenheim. Zur Vorbereitung auf ihre Aufgaben nahmen die neuen Regionalbeauftragten an einer zweitägigen Einführungsschulung teil. Im Oktober fand für alle sechs Regionalbeauftragten eine Fortbildung zur Einführung in den Dialogprozess statt. Im Fokus stand dabei die dialogische Haltung, die das Herzstück von Elterntalk bildet: Respektvoll und wertschätzend miteinander im Gespräch sein, allen Raum geben und echtes Zuhören ermöglichen – ohne Bewertung. Auch zwei erfahrene Moderatorinnen vom Standort Ludwigsburg nahmen an dieser Schulung teil. So entstand ein intensiver, lebendiger Austausch zwischen neuen und bereits aktiven Akteur:innen von Elterntalk. Mit den neuen Standorten wächst auch das Netzwerk der Regionalbeauftragten weiter. Der regelmäßige fachliche Austausch stärkt Zusammenarbeit, Qualität und die gemeinsame Haltung im Projekt.

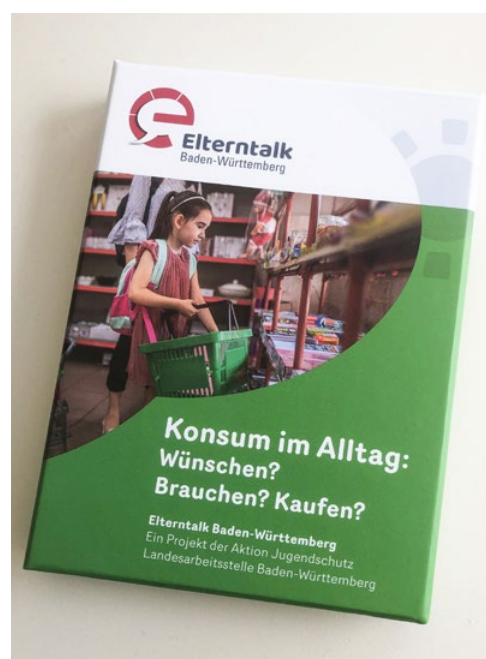
Umsetzung an den Standorten

Am Standort Ludwigsburg hat sich Elterntalk gut etabliert und es konnten regelmäßig Talks stattfinden. Auch im Schwarzwald-Baar-Kreis konnten im Herbst 2025 die ersten Gesprächsrunden durchgeführt werden. Die anderen Standorte haben mit der Akquise von Moderator:innen begonnen und das Projekt in ihren Netzwerken bekannt gemacht. Insgesamt konnten 23 Talks stattfinden und damit ca. 100 Eltern erreicht werden. Die Gäste stammten aus

unterschiedlichen Herkunftsländern wie Deutschland, der Türkei, Syrien oder der Ukraine und die Talks wurden auch auf Arabisch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Die Themen waren TV, YouTube, Streaming und Konsum in Familien. Die Teilnehmenden waren durchweg sehr zufrieden mit den Veranstaltungen und wünschen sich weitere Talkrunden und Themen.

Kooperation mit MLR und Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.

Das Kartenset zum Themenfeld Konsum, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz im Familienalltag konnte zu Ende des Jahres fertiggestellt. Es wurde



probeweise erfahrenen Moderatorinnen vorgestellt und ein Talk zum Thema konnte durchgeführt werden. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und die Standorte freuen sich, in 2026 ein weiteres Thema für die Talks anbieten zu können. Anfang 2026 werden die Regionalbeauftragten zum neuen Kartenset geschult und geben ihr Wissen anschließend an die Moderator:innen weiter, die dann Gesprächsrunden zum Thema „Konsum in der Familie“ anbieten können.

Perspektive

Die neuen Standorte akquirieren, Moderator:innen schulen und mit den ersten Elterntalks beginnen. Mit den Themen Konsum, Nachhaltigkeit und Verbraucherschutz werden in 2026 die Talks um einen wichtigen Bereich erweitert. Im Herbst 2026 wird die Akquise neuer Standorte weitergehen und das Kartenset zu Smartphone und Internet fertiggestellt sein. Zugleich soll mit der Entwicklung des Kartensets Gaming begonnen werden.

Initiative MedienFokus BW



Mit der Initiative setzt sich die Landesregierung unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erfolgreich dafür ein, die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Land zu stärken. Es werden zahlreiche Projekte, Aktivitäten und Akteure im Land gebündelt, vernetzt und durch besondere Unterstützungsangebote ergänzt. Träger und Partner der Initiative sind die Aktion Jugendschutz (ajs), die Landesanstalt für Kommunikation (LFK), das Landesmedienzentrum (LMZ), die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (lpB), die MFG Baden-Württemberg, der Südwestrundfunk (SWR) und der Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger (VSZV).

Medienpädagogische Fortbildung für Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe und Familien

*Ein Angebot mit besonderer Förderung durch das
Staatsministerium Baden-Württemberg*

Im Rahmen dieses Angebots werden Fachkräfte der Sozialpädagogischen Familienhilfe medienpädagogisch qualifiziert, um Familien in schwierigen Lebenssituationen im Alltag gezielt in der Medienerziehung unterstützen zu können. Medienpädagogische Workshops für Familien und Fachkräfte runden das Angebot ab.

Im Jahr 2025 konnten aufgrund knapper personeller Ressourcen in vielen Einrichtungen weniger Fortbildungen durchgeführt werden als ursprünglich

geplant. Trotz zahlreicher Anfragen und Beratungsgespräche mit interessierten Einrichtungen, kamen keine Basis-Seminare zustande. Einrichtungen berichten, dass sich Arbeitsbelastung und Personal-mangel weiterhin stark auf die Möglichkeiten zur Teilnahme an Fortbildungen auswirken. Mehrere bereits vereinbarte Veranstaltungen mussten aufgrund von Personalwechseln oder Krankheitsfällen verschoben oder abgesagt werden.

Ein Inhouse-Update-Seminar zum Thema und zwei überregionale digitale Update-Seminare für bereits qualifizierte Fachkräfte fanden statt. In den Veranstaltungen „Umgang mit mobilen Geräten“, „Künstliche Intelligenz im Alltag von Familien“ und „Extremismus im Netz“ erhielten die Teilnehmenden aktuelle fachliche Informationen, praktische Impulse für die Arbeit mit Familien sowie Gelegenheit zum Austausch über Fallbeispiele aus der Praxis.



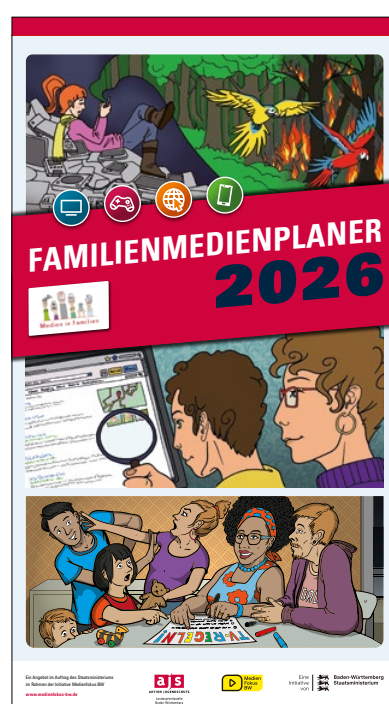
Darüber hinaus wurden drei medienpädagogische Workshops für Fachkräfte und Familien durchgeführt. Im Mittelpunkt standen Fragen zum Umgang mit dem Smartphone sowie zu Regeln der Mediennutzung im Familienalltag. Ein neues Workshop-Konzept zum Thema „Mediennutzungszeiten in der Familie“ wurde erprobt. Dessen Ziel ist es, ein Bewusstsein für Chancen und Herausforderungen digitaler Medien im Familienleben zu schaffen und Familien praktische Impulse für eine gute digitale Balance zu geben.

Insgesamt konnten im Jahr 2025 57 Fachkräfte fortgebildet werden. In den Workshops wurden 18 Elternteile sowie 26 Kinder und Jugendliche erreicht.

Familien-Medien-Planer

Ein wichtiger Bestandteil des Angebots bleibt der Familien-Medien-Planer mit dem begleitenden Newsletter. Der Planer (Auflage: 3.100 Exemplare) greift monatlich ein medienpädagogisches Thema auf und gibt alltagsnahe Anregungen für Familien und Fachkräfte. Ein monatlicher Newsletter vertieft die Themen mit zusätzlichen Informationen und Hintergrundwissen. Themen in 2025 waren unter anderem: Künstliche Intelligenz im Alltag, algorithmische Empfehlungssysteme, Extremismus im Netz oder

glücksspielähnliche Elemente in Games. Der Familien-Medien-Planer wird über die Koordinator:innen in den Landkreisen und Einrichtungen an Fachkräfte sowie an Partner aus Verwaltung und Politik versandt. Er trägt wesentlich dazu bei, medienpädagogische Themen kontinuierlich in der Praxis der Familienhilfe präsent zu halten.



Prävention und Intervention bei drohender Zwangsverheiratung



ernetzung und Weiterqualifizierung von Multiplikator:innen als Ansprechpersonen in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs; Projektzeitraum: 2024 – 2025.

Zwangsverheiratungen sind vor allem ein Phänomen traditioneller und kollektivistischer Gesellschaftsstrukturen. Männern und Frauen werden dort bestimmte Rollen zugewiesen, die der Wahrung einer patriarchalen Auffassung von Familienehre dienen. Kinder und Jugendliche, die in diesen Kontexten aufwachsen, haben für ihre persönliche Lebensgestaltung ebenso differenzierte und unterschiedliche Vorstellungen wie alle Gleichaltrigen. Die eigenständige Lebensplanung kann für sie jedoch zu einer außerordentlichen Herausforderung werden. In Konfliktfällen mit ihren Familien – insbesondere in Fällen von Gewalt im Namen der „Ehre“ oder drohender Zwangsverheiratung – sind betroffene junge Menschen auf niederschwellige Unterstützung und gesellschaftlichen Schutz angewiesen.

Die ajs setzt sich bereits seit 2010 dafür ein, in Baden-Württemberg tragfähige Strukturen aufzubauen, die einer möglichen Zwangsverheiratung vorbeugen, diese erkennen und angemessen darauf reagieren können.

Das dargestellte Angebot besteht seit 2020 und wird regelmäßig hinsichtlich seiner Wirksamkeit überprüft und dementsprechend angepasst. Ziel ist es, in den Stadt- und Landkreisen funktionale Strukturen zu schaffen, Ansprechpersonen zu gewinnen, zu qualifizieren und fachlich zu begleiten. So soll ein stabiles Kooperationsnetzwerk entstehen.

Mittlerweile gibt es in 27 von 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs qualifizierte Ansprechpersonen zu diesem Thema. Sie trafen sich im Projektzeitraum (2024 – 2025) zu je zwei Reflexionstagen und digitalen Austauschrunden, um Informationen aus den Stadt- und Landkreisen zu teilen, fachliche Impulse zu erhalten und sich kollegial zu beraten.

In den vergangenen beiden Jahren konnten über 400 Fachkräfte bei insgesamt 13 (digitalen) Informations-Veranstaltungen in verschiedenen Stadt- und Landkreisen erreicht werden. Eingeladen waren alle Personengruppen, die mit Menschen aus Einwandererfamilien und internationaler Geschichte arbeiten. Dabei wurde grundlegendes Wissen zu Zwangsverheiratung vermittelt und die (Beratungs-)Angebote in Baden-Württemberg vorgestellt.

Große Chancen liegen darin, beginnende Eskalationen frühzeitig wahrzunehmen und im Krisenfall kommunikations- und damit handlungsfähig zu bleiben. Dafür sind interkulturelle Kompetenzen unerlässlich. Ein Landkreis nahm zusätzlich das vertiefende Fortbildungsangebot mit dem Schwerpunkt interkulturelle Sensibilisierung wahr. Zuvor war dort die o.g. digitale Informations-Veranstaltung für fachlich berührte Stellen durchgeführt worden. Im Rahmen des Seminars erhielten die Teilnehmenden praktische und theoretische Inputs zu migrationssensibler Kommunikation und zum Umgang mit herausfordernden Beratungssituationen.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Expert:innen zum Thema und in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. durchgeführt und in 2026 weitergeführt.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit**

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

<https://www.ajs-bw.de/praevention-von-zwangsverheiratung.html>



Im Fokus: Kinder- und Jugendgesundheit

Mit diesem Format – der Jahrestagung – greift die ajs regelmäßig Themen auf, die referatsübergreifend wichtig für den Kinder- und Jugendschutz sind. Im Jahr 2025 lag der Fokus der Tagung auf der Bedeutung und den Möglichkeiten aller Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe für die Förderung von Gesundheit und Gesundheitskompetenz junger Menschen.

Kinder und Jugendliche sind heute durch psychische und psychosomatische Beschwerden, die Bewältigung multipler Krisen und zunehmende soziale Ungleichheit belastet. Ihre Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten sind dadurch eingeschränkt. Zugleich steigt ihr Risiko für Erkrankungen und deren Zunahme. Wie gut Kinder und Jugendliche gesundheitliche Herausforderungen bewältigen, darf weder von ihren persönlichen Ressourcen abhängen, noch davon, ob ihr privates Umfeld das notwendige Maß an Stabilität und Unterstützung bieten kann. Der Kinder- und Jugendschutz muss dies im Blick haben, um seinem Auftrag gerecht zu werden, junge Menschen zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

Nach einem einführenden Vortrag von Dr. Anne Kaman (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) zur „Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – aktuelle Herausforderungen und Perspektiven“ wurden in den nachfolgenden Beiträgen sowie in den Foren des Nachmittags die vielfältigen Möglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt. Die Teilnehmenden diskutierten, wie sich die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern fördern lässt. Schwerpunkte waren geschlechtsbezogene Gesundheitsförderung, die Förderung von Jugendlichen durch Mental-Health-Coaches und die TOPSY-Toolbox zu Mental Health, die Entwicklung von Konfliktkompetenz, die



Förderung von Medienresilienz, sexuelle Bildung durch die KNOWBODY-App und die Unterstützung des gesunden Aufwachsens in Familien durch Elterntalk.

Es wurde deutlich, dass die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe durch die Angebote und die Gestaltung partizipativer Entwicklungsprozesse wesentlich dazu beitragen, die gesunde Entwicklung junger Menschen zu stärken. Durch Vernetzung mit anderen Akteuren und Institutionen tragen sie dazu bei, dass strukturelle Unterschiede für ein gesundes Aufwachsen überwunden werden können.

FACHREFERAT JUGENDMEDIENSCHUTZ UND MEDIENPÄDAGOGIK



Die ajs unterstützt mit ihren vielfältigen Angeboten im Fachreferat Fachkräfte und Einrichtungen, Medienpädagogik nachhaltig in den Strukturen und Organisationen zu verankern und als festen Bestandteil des eigenen Arbeitsauftrags zu verstehen. Themen des Jugendmedienschutzes und medienpädagogische Methoden gehen dabei Hand in Hand. Angebote zur Entwicklung medienpädagogischer Konzeptionen in Einrichtungen sind fester Bestandteil des Angebots im Referat. Die Schnittstellen zur Gewalt- und Suchtprävention sowie zur Sexualpädagogik werden in verschiedenen Fortbildungen und Fachtagungen aufgegriffen und bearbeitet.

ajs LandesNetzWerk für medienpädagogische Angebote

LandesNetzWerk
ajs
www.ajs-bw.de

Das ajs LandesNetzWerk ist seit langem ein unverzichtbarer Bestandteil der medienpädagogischen Arbeit der ajs. Die Referent:innen des LandesNetzWerks wirken in zahlreichen Angeboten der Aktion Jugendschutz mit, u.a. in der medienpädagogischen Fortbildung für die Sozialpädagogische Familienhilfe, den Fortbildungen zur medienpädagogischen Konzeptionsentwicklung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, den Kooperationsangeboten zu Medienrechten für Kinder und zum Datenschutz in der Familie. Darüber hinaus wurden zahlreiche Anfragen, die beim Medienreferat der ajs eingingen, an das LandesNetzWerk vermittelt.

Mitwirken in Projekten des Masterplan Kinderschutz

Innerhalb der Projekte des Masterplan Kinderschutz (siehe Seite 12) war das LandesNetzWerk von besonderer Bedeutung. Ein Teil der Referent:innen des LNW hat sich im Rahmen des Projekts „Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen“ weiterqualifiziert. Die Referent:innen des LNW haben darüber hinaus sowohl bei der Entwicklung der Handreichung, als auch bei der Umsetzung des digitalen Fachtags zum Abschluss des genannten Projekts mitgewirkt. Darüber hinaus standen sie bei der Entwicklung des E-Learning-Kurses der ajs für ein Interview zur Verfügung und gaben während der Entwicklungsphase Feedback zum Kurs.

Jahrestreffen 2025 – Erprobung und Entwicklung medienpraktischer Angebote zur Förderung kompetenter Mediennutzung

Das Ziel der Jahrestreffen ist neben Austausch und Diskussion, die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem aktuellen medienpädagogischen Thema, dessen Bezug zum Kinder- und Jugendmedienschutz und die inhaltliche Einbindung in das eigene Portfolio im Rahmen der Referent:innentätigkeit. Das Jahrestreffen im Mai 2025 fand im Rahmen des Projekts im Masterplan Kinderschutz statt (siehe Seite 13). Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit neuen medienpraktischen Angeboten und der Austausch über Best Practice Erfahrungen. Diese wurden im Hinblick auf altersspezifische Entwicklungsaufgaben und Mediennutzung hin reflektiert und gesammelt.

Die Ergebnisse dieses Treffens flossen unter anderem in die Handreichung des Projekts „Kinder- und Jugendmedienschutz in digitalen Räumen“ ein.



MeKKi – Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für Kindertageseinrichtungen

Kindheit heute ist Medienkindheit. Eine an der Lebenswelt von Kindern orientierte pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen berücksichtigt deshalb auch die Bedeutung von Medien im Alltag von Kindern. Ziel des Fortbildungsangebots MeKKi ist es, Leitungskräfte

und Träger dabei zu unterstützen, eine medienpädagogische Konzeption für ihre Einrichtung zu entwickeln und umzusetzen. In der zweitägigen Weiterbildung werden grundlegende Kenntnisse vermittelt und erste Schritte der Konzeptionsentwicklung angestoßen.

Im Jahr 2025 nahmen drei Träger die zweitägige Weiterbildung in Anspruch. Durch das Erscheinen des neuen Orientierungsplans Baden-Württemberg entstand zudem eine verstärkte Nachfrage nach Inhouse-Fachtagen zur frühkindlichen Medienbildung. In diesem Rahmen gestaltete die ajs drei Fachtage bei Trägern und Einrichtungen vor Ort. Darüber hinaus wurde das MeKKi-Angebot in einem Workshop vorgestellt sowie bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen eines Kita-Fachtags.



MeKoH – Medienpädagogische Konzeptionsentwicklung für die Hilfen zur Erziehung

Fortbildung in Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt

Im Januar 2025 haben 20 Teilnehmende aus 15 Einrichtungen den vierten Durchgang der Fortbildung zur medienpädagogischen Konzeptionsentwicklung erfolgreich abgeschlossen. Dieser Durchgang zeichnete sich durch ein verkürztes Fortbildungsprogramm aus, um den knappen zeitlichen Ressourcen der Fachkräfte entgegenzukommen. Die Fortbildung war für den Großteil der Teilnehmenden der Startschuss für den Prozess der Konzeptionsentwicklung in ihren Einrichtungen. Mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Arbeitshilfe und Materialien der Aktion Jugendschutz sowie den Impressionen und dem Austausch innerhalb der Fortbildung können Sie nun weitere Schritte auf diesem Weg gehen, sodass Heranwachsende in den Einrichtungen Unterstützung in ihrem Medienhandeln sowie die dafür notwendigen Zugänge erhalten. Die nächste MeKoH-Fortbildung startet im März 2027.



Gender und digitale Lebenswelten: Folgen für die pädagogische Praxis

*Digitaler Fachtag im März 2025 in Kooperation mit LAG Mädchen*politik, LAG Jungen*-& Männer*arbeit und Netzwerk LSBTTIQ*

Der Fachtag hatte das Ziel, die Bedeutung digitaler Medien für junge Menschen im Kontext ihrer Auseinandersetzung mit dem eigenen Geschlecht zu verstehen. Für pädagogische Fachkräfte ist hier die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Geschlecht und Geschlechterrollen von großer Bedeutung, denn sie beeinflusst nicht nur das Miteinander im pädagogischen Alltag, sondern auch die

Angebote und Räume, die jungen Menschen zur Verfügung gestellt werden. Auf einen Vortrag von Prof. Dr. Nicola Döring zur Bedeutung von Sozialen Medien und Künstlicher Intelligenz für Geschlechterbilder folgte ein Podiumsgespräch zu gendersensibler Pädagogik in der Praxis. Der interaktive Austausch wurde am Nachmittag im Rahmen eines digitalen Barcamps fortgesetzt.

Jugendschutz Basics

Social-Media-Verbot für Kinder und Jugendliche?

Anlässlich der aktuellen Debatte rund um das Social-Media-Verbot für Kinder und Jugendliche war das Ziel dieser Jugendschutz Basics im Dezember 2025, Argumente für und gegen ein Verbot differenziert einzuordnen und Fachkräften einen Überblick zu geben. In Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) wurde dargelegt, dass ein Bündel an verschiedenen Maßnahmen notwendig ist, um Kinder und Jugendliche hinreichend vor Gefährdungen durch Social Media schützen zu können. Die Teilnehmendenzahl von 230 Personen zeugte von einem großen Interesse und der Notwendigkeit Orientierung in der Debatte zu bieten.

FACHREFERAT GEWALTPRÄVENTION



22

Kinder und Jugendliche sind bestmöglich vor Gewalt zu schützen und zugleich zu befähigen, mit Gewaltrisiken kompetent umzugehen. Gewaltprävention bedeutet für pädagogische Fachkräfte, eigene Haltungen zu reflektieren, geeignete Methoden anzuwenden und die Umstände zu verändern, die zu Gewalt führen. Die Entwicklung von Schutzkonzepten in den Einrichtungen bildet einen wesentlichen Rahmen. Die Angebote der ajs haben das Ziel, Fachkräfte und Einrichtungen kontinuierlich bei der Professionalisierung von Gewaltprävention zu stärken: Fachkräfte weiter zu qualifizieren und Einrichtungen bei Gewaltschutzprozessen zu begleiten.

InHouse-Seminare

Auch 2025 hat die ajs zahlreiche In-House-Seminare zu Konfliktvermittlung, Deeskalation und Konfrontation durchgeführt. Konflikte und Gewalt werden dabei immer in analogen wie im digitalen Lebenswelten gesehen und bearbeitet. Die Resonanz zeigt, dass die Strategie hin zu mehr Fortbildungen in den Einrichtungen – insbesondere in den Hilfen zur Erziehung – von den Einrichtungen positiv aufgenommen wird. Mit dem Aufbau eines landesweiten Netzwerks durch das Masterplan-Projekt „Gewaltschutzprozesse in den HzE“ werden künftig Anfragen in größerer Zahl beantwortet werden können.

Rangeln und Raufen – faires Kämpfen in Jugendhilfe, Schule und Sportverein

Seminar im Mai 2025, Landessportschule Albstadt-Tailfingen – Kooperation von Aktion Jugendschutz, Landessportverband (lsv) und KVJS-Landesjugendamt

Faires, spielerisches Kämpfen, erlaubt Kindern und Jugendlichen jeden Geschlechts, die eigene Kraft kennenzulernen und auszuprobieren. Zudem wird der Umgang mit Regeln erprobt: Was ist ok, was nicht? Wie stehe ich regelverletzendem Verhalten? Wie übernehme ich dann Verantwortung? In Kindern und Jugendlichen wird so ein „innerer Schiedsrichter“ geweckt oder unterstützt.

Das erlebten die Teilnehmer:innen der Fortbildung hautnah. Dass zweitägige Seminar war geprägt vom ständigen Wechsel von Input, Aktion und Reflexion. Warum ist eine Übung so aufgebaut? Wie fühlt es sich an, die Übungen selbst auf der Matte zu erleben? Welche Chancen und Risiken liegen in den aufeinander aufbauenden Übungen? Im Blick waren dabei sowohl „schüchterne“ als auch forsche sowie kognitiv und emotional eingeschränkte Kinder und Jugendliche. Zudem wurden Varianten vorgestellt,

wie das Konzept auch ohne Sporthalle mit wenig Ausstattung durchgeführt werden kann.

Deutlich wurde, dass Fair-play und Ehrlichkeit zum einen ein Fundament aus sinnvollen Regeln und zum zweiten eine klare Haltung bei den Anleiter:innen erfordert. Wann greife ich ein, wie etabliere ich Regeln und setze sie durch? Der entwicklungsfördernde Wert und gewaltpräventiven Anteile des Ansatzes wurden herausgearbeitet.

Aggression, Konflikte und Gewalt bei Kindern

*Seminar 22. September und 27. Oktober 2025, Tagungszentrum Gültstein
In Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt*

Elf Leiterinnen und Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Kindertagesstätten nahmen an dieser Fortbildung teil, um eine professionelle, kindgerechte Konfliktvermittlung zu erlernen. Dabei geht es um alltägliche Konflikte, die Kinder NICHT selbst lösen können. Der alltägliche Streit ums Spielzeug, die schnell ausgesprochene Beleidigung, der körperliche Übergriff werden zu einem Lernfeld. Konfliktvermittlung gehört somit unbedingt in die Kita. Im Seminar werden Fachkräfte ermutigt, ihre Haltung

zum Thema „Kinder und Konflikte“ zu reflektieren. Zudem lernen sie neben Konflikttheorie auch meditative Vermittlungstechniken. Zentral ist der Aspekt, Kinder zu befähigen, eigene Gefühle und Bedürfnisse zu benennen. Die praktische Arbeit anhand von Fallbeispielen eröffnete den Teilnehmerinnen sowohl die Perspektive betroffener Kinder als auch das Einfühlen in eine wertschätzende und unvoreingenommene Gesprächsführung. 2026 wird das Seminar eintägig erneut vom KVJS angeboten.

Konflikte lösen – Gewalt vermeiden

Seminar im November 2025

Bereits seit einigen Jahren bietet die ajs diese zweitägige Fortbildung an, in der Fachkräfte Grundlagen der Konfliktvermittlung erlernen und ihre Haltung gegenüber konfliktreichen Situationen reflektieren. Dies ist ein wichtiges Element der Gewaltprävention, denn Kinder und Jugendliche erweitern bei einer begleiteten Konfliktvermittlung ihre eigene Konfliktkompetenz. Im Jahr 2025 wurde diese Fortbildung erstmalig digital durchgeführt. Auch in der digitalen Umsetzung gelang das Üben von Konfliktregelungsgesprächen auf Basis mediativer Grundlagen und des Aktiven Zuhörens – sowohl für analoge als auch für digitale Szenarien. Durch selbsteingebrachte Fallbeispiele und einen intensiven Austausch konnten die Fachkräfte ihre Handlungskompetenz und eigene Haltung im Umgang mit konfliktreichen Situationen erweitern.

FACHREFERAT SEXUALPÄDAGOGIK UND PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT



Sexualpädagogik vermittelt grundlegendes Wissen zu Sexualität wie auch Verhaltens- und Kommunikationsregeln, die auf gegenseitigem Respekt basieren. Prävention sexualisierter Gewalt ist integraler Bestandteil der Sexualpädagogik. Selbstbewusste und gut informierte Kinder und Jugendliche haben mehr Chancen, grenzverletzenden Situationen angemessen zu begegnen und können sich besser vor sexuellen Übergriffen schützen. Im institutionellen Kontext bedeutet dies, Schutzprozesse zu installieren. Sie bewahren Kinder und Jugendliche vor Grenzverletzungen und sichern die Handlungskompetenz aller bei aktuellen Vorkommnissen.

Die verschiedenen Angebote im Fachreferat bieten pädagogischen Fachkräften notwendiges Basiswissen, geben Raum zur Reflexion des eigenen fachlichen Handelns und zeigen Möglichkeiten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf. Dabei legt die ajs Wert auf eine gute Balance zwischen theoretischen Inhalten, praxiserprobten Methoden und fachlich begleitetem Austausch für den Transfer in den Arbeitsalltag.

Ebenso wichtig ist die fachliche Vernetzung von Akteur:innen innerhalb Baden-Württembergs, um eine gemeinsame Haltung zum Thema zu bekräftigen und Synergien zu nutzen.

Das zweitägige Seminar **„Sexuelle Bildung mit Jugendlichen. Gesundheitsförderung und Prävention“** fand in bewährter Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt statt. Sexualität ist in der Arbeit mit Jugendlichen ein zentrales Thema. Manchmal fehlen Wissen oder die passenden Worte. Die Fortbildung fokussierte alters- und geschlechtergerechter sexueller Bildung und vermittelte Ansätze, um mit Jugendlichen zu den Themen Gefühle, Sexualität, Beziehungen, Konsens, Identität und Pornografie zu sprechen.

Neu hinzugekommen ist in 2025 die digitale modular aufgebaute Fortbildungsreihe **„Unaufgeregt wertvoll. Sexuelle Bildung in der Kita“** – eine Kooperation mit dem pro familia Landesverband und dessen Ortsverbänden. Das Angebot greift wichtige Themen sexueller Bildung im Kita-Alltag auf. Pädagogische

Fachkräfte erhielten Hintergrundwissen und Anregungen zum Umgang mit kindlicher Sexualität, die sich grundlegend von der Sexualität Erwachsener unterscheidet. Ein Modul fokussiert, wie eine gelingende Erziehungspartnerschaft zwischen Bezugspersonen und Fachkräften entstehen und diese in Erziehungsfragen zum Thema unterstützt werden können. Die Reihe mit drei Modulen wurde zweimal durchgeführt und die hohe Nachfrage zeigt den Bedarf nach Fortbildungen in diesem Bereich.

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen haben im Vergleich zu Gleichaltrigen ein erhöhtes Risiko sexualisierte Gewalt zu erleben. Überschrittene Grenzen werden häufig nicht erkannt. Im Seminar **„Hinsehen, handeln, schützen. Prävention sexualisierter Gewalt bei Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf und kognitiven Beeinträchtigungen“** wurden Fachkräfte für die Thematik sensibilisiert und im Umgang mit dem Verdacht auf sexualisierter Übergriffigkeit gestärkt. Aufbauend auf Wissen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, wurde dargestellt, was unter sexualisierter Gewalt verstanden werden kann. Interaktive Sequenzen ermöglichten es den Teilnehmenden, Präventionsstrategien zu sexualisierter Gewalt kennenzulernen, pädagogische Herausforderungen zu besprechen und verschiedenen Materialien, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zu nutzen.

Mit dem fachreferatsübergreifenden Seminar **„smash!“** bot die ajs pädagogischen Fachkräften Einblicke in die **„Jugendliche Liebes- (Lebens-)**

Welten“. Sexuaufklärung und sexuelle Bildung von Heranwachsenden findet vielfach über digitale Medien statt. „smash!“ unterstützt die altersangemessene sexualpädagogische Begleitung junger Menschen. Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über das Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen, Informationen zu Gefährdungen

durch sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien und lernten Portale, Podcasts, YouTube-Kanäle und Instagram-Accounts zum Thema Sexuaufklärung kennen. In Gruppenarbeitsphasen konnten sie das Gelernte anhand von Fallvignetten anwenden und ihre Handlungssicherheit für den Alltag stärken.

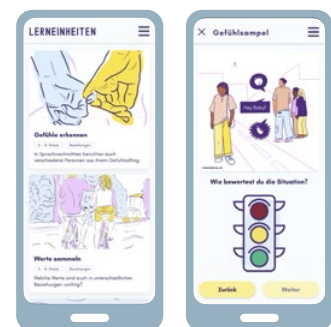
KNOWBODY App

Sexuelle Bildung im (Wohn-)Gruppenkontext

Seit Mitte 2025 stellt die ajs KNOWBODY-Lizenzen für die sexuelle Bildungsarbeit mit Jugendlichen in Wohneinrichtungen der Hilfen zur Erziehung in Baden-Württemberg bereit. KNOWBODY ist eine App für sexuelle Bildung für junge Menschen ab 12 Jahren, deren Inhalte sich an den Richtlinien zur Sexualerziehung des Bundesinstituts für öffentliche Gesundheit (BIÖG, ehemals BZgA) und der WHO orientieren. Pädagogische Fachkräfte können mithilfe eines Handbuchs Lerneinheiten anleiten und das

Gespräch mit Jugendlichen fachlich gestalten. Bei einem Workshop der Jahrestagung und einem zusätzlichen Seminartag hatten Fachkräfte Gelegenheit, die App kennenzulernen und praktisch zu erproben. Bis Ende 2025 wurden bereits zwei Drittel der verfügbaren Lizenzen abgerufen.

KNOWBODY



FACHREFERAT SUCHTPRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Suchtprevention hat zum Ziel, durch Aufklärung, Förderung von Lebenskompetenzen und Schaffung unterstützender Strukturen riskantem Konsumverhalten vorzubeugen und die gesunde Entwicklung zu stärken. Eine zentrale Aufgabe ist es, jungen Menschen Fähigkeiten zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, risikoarme Entscheidungen zu treffen. Gesundheitsförderung für junge Menschen umfasst Maßnahmen zur Stärkung der körperlichen, seelischen und sozialen Gesundheit durch Aufklärung, Prävention und Förderung gesundheitsbewusster Lebensweisen. Sie zielt darauf ab, Risikofaktoren zu minimieren und Schutzfaktoren wie Selbstkompetenz, soziale Unterstützung und resilientes Verhalten zu stärken.

Die Mitarbeit in zahlreichen landesweiten Gremien, Stellungnahmen wie zur Novellierung des Landesnichtraucherschutzgesetzes BW und die Mitwirkung bei der Überarbeitung der Landesempfehlungen zur Cannabisprävention waren auf der politischen Ebene wichtig im Jahr 2025.

Alkoholausschank durch Jugendliche bei Vereins- und Stadtfesten, Alkohol in Verkaufsautomaten, Vapes bei Kindern und Jugendlichen und die Umsetzung des § 7 KCanG (Frühinterventionen): das sind Themen, die im Jahr 2025 am häufigsten in den

Anfragen aus den Stadt-, Landkreisen und Kommunen im Fachreferat eingegangen sind.

Das Thema **Vape-Konsum** bei Kindern und Jugendlichen gewann leider weiter an Relevanz. Ein dazu entwickeltes Inhouse Workshopangebot für Fachkräfte und Arbeitskreise der Suchtprävention hatte eine entsprechend hohe Resonanz. Vermittelt wurde praxisnahes Wissen zur Einordnung und Möglichkeiten der Prävention. Darüber hinaus gab es ein Workshop-Angebot zum Thema bei einem Fachtag zu Vapes der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS).

Im Kontext der **Cannabisprävention** wurden fast 40 Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule zu „Cannabis Quo Vadis“-Moderator:innen ausgebildet und befähigt, das Methodenset in der Präventionsarbeit einzusetzen. Für die Ausbildungsbegleitung, des vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus geförderten Angebots „Erfolgreich ausgebildet“, in Pforzheim und Mühlacker wurden zwei gut besuchte Workshops für Ausbilder:innen, Personalverantwortliche aus Betrieben und Berufsschullehrer:innen zum Umgang mit Cannabiskonsumierenden Auszubildenden durchgeführt.

Ein großer Schwerpunkt lag bei der konzeptionellen Mitarbeit und der finalen Implementierung des **Qualitätsprogramms Suchtprävention** des Landes Baden-Württemberg für die Fachkräfte der Suchtprävention in den Beratungsstellen (<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheitspflege/sucht/qualitaetsprogramm-suchtprevention-bw>).

Neben der Tätigkeit in der AG Suchtprävention und dem darauffolgenden Begleitkreis, bietet die ajs im Fachreferat im Rahmen des Programms das Modul

Praxisdialog an: eine interaktive Onlineveranstaltung, die gezielt für Fachkräfte in der Suchtprävention konzipiert wurde. Inhalt des Moduls sind Information und fachlicher Austausch über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und die sich daraus ergebenden Schnittstellen für die Suchtprävention (<https://www.ajs-bw.de/qualitaetsprogramm-suchtprevention-baden-wuerttemberg.html>).



Angebote der **Suchtprävention und Gesundheitsförderung sind gendersensibel zu gestalten**, um ihre Zielgruppen zu erreichen. Ein entsprechender Workshop zur Förderung von Gesundheitskompetenz als Bestandteil der Suchtprävention mit Jungen* wurde beim Fachtag des AKs Jungenarbeit der Stadt Freiburg durchgeführt. In bewährter Kooperation mit der LAGJ*M* BW wurden verschiedene digitale Veranstaltungen zur Suchtprävention mit Jungen* und zur Gesundheitsförderung von Jungen* konzipiert und durchgeführt. Die steigende Zahl der Anmeldungen zeigt den Bedarf und die Kooperation wird in 2026 fortgeführt.

Ein Highlight zum Jahresende war die Konzeption und Durchführung des Fachtags für die Bildungsreferent:innen des Landesjugendrings Baden-Württemberg zu Gesundheitsförderung in und durch die verbandliche Jugendarbeit. Neben der Vermittlung der fachlichen Grundlagen zur Gesundheitsförderung in der Jugendarbeit, erarbeiteten die Teilnehmer:innen konkrete Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten für die Förderung der Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen sowie der Ehrenamtlichen in den eigenen Verbänden.



VERÖFFENTLICHUNGEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ajs-informationen

Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz

Die Fachzeitschrift erscheint drei Mal jährlich und enthält zahlreiche aktuelle Informationen zum Kinder- und Jugendschutz. Mit kurzen und prägnanten Fachartikeln werden Themen vertieft. Wir geben Einblick in aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit und ein Serviceteil informiert über Medien, Material sowie anstehende Veranstaltungen



ajs-informationen 1/2025

Im Fokus: Online-Glücksspiel, Glücksspielmechanismen in Spielen



ajs-informationen 2/2025

Im Fokus: Kinder- und Jugendgesundheits



ajs-informationen 3/2025

Im Fokus: Eltern als Zielgruppe



<https://www.ajs-bw.de/unsere-fachzeitschrift-ajs-informationen.html>

Mediennutzung junger Menschen



in Verbindung mit ihren jeweiligen entwicklungspezifischen Aufgaben
Handreichung, 1. Auflage, Juli 2025

Diese Handreichung entstand im Rahmen des Masterplan Kinderschutz des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe werden unterstützt, die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen mit entwicklungspsychologischen Aufgaben zu verbinden. Zugleich sollen sie Gefährdungen in der Mediennutzung altersspezifisch bewerten und geeignete Maßnahmen für die medienpädagogische Begleitung und Unterstützung der jeweiligen Zielgruppen entwickeln und umsetzen können.



Gewaltschutz in den Hilfen zur Erziehung

Handreichung zum Projekt im Masterplan Kinderschutz Auflage, August 2025

Die Handreichung bündelt zentrale Inhalte, Methoden und Materialien der Qualifizierung der Multiplikator:innen des Netzwerks Gewaltschutz. Sie unterstützt den Transfer in den Einrichtungen durch Impulse zu relevanten Ansätzen der Präventionspraxis. Behandelt werden die Themen Konfliktkompetenz, Konfrontation, Eskalation und Deeskalation entwickeln, Formen von Diskriminierung als Gewalt, Gewalt und Konflikte in der digitalen Welt, sexualisierte Gewalt und die strukturelle Verankerung von Gewaltschutz.



Newsletter Medienpädagogik und Jugendmedienschutz



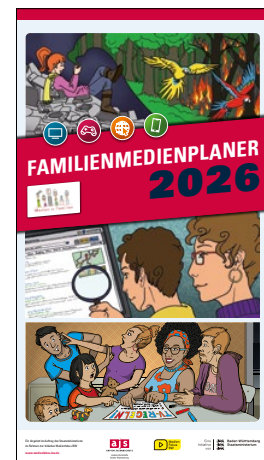
In 2025 drei Ausgaben für knapp 600 Abonnent:innen zu den Themen: Kommunikation in Online-Games, digitales Wohlbefinden, Social Media und Mental Health.

www.ajs-bw.de/newsletter-medienreferat.html

28

Familien-Medien-Planer und Newsletter für Fachkräfte der SPFH und Familien

Mit einer Auflage von 3.100 für 2025 wurde der Familien-Medien-Planer an die Fachkräfte der SPFH und die von ihnen unterstützten Familien verteilt. 850 Fachkräfte haben den dazu gehörenden monatlichen Newsletter abonniert, in dem die jeweiligen Monatsthemen vertieft und Anregungen für die medienpädagogische Arbeit in den Familien gegeben werden. Themen in 2025 waren u.a. Umgang mit KI-Systemen wie ChatGPT und algorithmischen Empfehlungssystemen, Extremismus im Netz oder Glücksspielähnliche Elemente in Games.



Thematische Online-Pinnwände

Mit diesen Online-Pinnwänden zu verschiedenen Themen der Fachreferate, zum Teil in Kombination mit Tagungs- und Fortbildungsangeboten, bieten wir Fachkräften einen besonderen Service. Sie finden hier schnell weiterführende Informationen, Material und Kontaktadressen zu den jeweiligen Themen.

www.ajs-bw.de/online-pinnwaende.html



Pressemitteilungen, Interviews

Die ajs wird regelmäßig zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes angefragt, örtliche Medien berichten über Veranstaltungen, die in der jeweiligen Region stattfanden. Themen von Interviews und Stellungnahmen in 2025 waren: Handyverbot an Schulen, Alkoholkonsum Jugendlicher, Tracking, Apps, Überwachung: Fürsorge oder Vertrauensbruch, Prävention von Zwangsverheiratung, Social Media Verbot für Jugendliche, queere Jugendliche, Meinungsbildung durch Social Media.

Gremien, Ausschüsse und Arbeitskreise

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen ist wichtiger Bestandteil der Arbeit der Aktion Jugendschutz. Kinder- und Jugendschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Gesellschaftliches und politisches Gewicht wird nur erreicht, wenn viele unterschiedliche Beteiligte zusammenarbeiten. Bundesweit ist die ajs Baden-Württemberg im Austausch mit den Geschäftsführer:innen und Fachreferent:innen aller Landesstellen. Kollegialer Austausch und Vernetzung finden in digitalen Meetings und insbesondere bei jährlichen Klausurtreffen statt.

Im Jahr 2025 war die Aktion Jugendschutz in folgenden Gremien vertreten

■ Landesjugendkuratorium Baden-Württemberg

Das Landesjugendkuratorium berät die Landesregierung in Fragen der außerschulischen Jugendbildung und der Kinder- und Jugendhilfe.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig

■ Begleitgruppe zum Masterplan Kinderschutz

In der Begleitgruppe arbeiten unter Federführung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration rund 40 Akteur:innen und Akteure der im Kinderschutz aktiven Behörden, Vereine, Institutionen und Verbände zusammen. Neben der landesweiten Vernetzung sollen in der Begleitgruppe kurz-, mittel- und langfristige Ziele für den Kinderschutz definiert werden.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig

■ Arbeitskreis der für den Jugendschutz zuständigen Mitarbeiter:innen in den Jugendämtern der Städte und der Landkreise

Auf Einladung der ajs und des Kommunalverbandes Jugend und Soziales Baden-Württemberg treffen sich zweimal jährlich die Mitarbeiter:innen, die in den Jugendämtern der Städte und der Landkreise für den Kinder- und Jugendschutz zuständig sind. Als ständiger Gast ist das Sozialministerium vertreten.

Moderation

Elke Sauerteig

■ Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Zahlreiche Fachstellen und Projekte setzen sich unter dem Dach des Demokratiezentrums für eine demokratische und vielfältige Gesellschaft ein. Koordiniert wird es vom Sozialministerium Baden-Württemberg. Im Beirat mit beratender Funktion sind Vertreter:innen der Ministerien, der (außer)schulischen und politischen Bildung, der Jugendarbeit sowie der Sicherheitsbehörden vertreten.

Vertretung der ajs

Lothar Wegner

■ konex – Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg

konex ist beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg angesiedelt und bietet Informationen und (Ausstiegs)Beratung. Der Fachbeirat besteht aus rund 30 Vertreter:innen staatlicher und nichtstaatlicher Stellen. Sie diskutieren bei den jährlichen Treffen aktuelle Themen, tauschen sich über Präventionsangebote aus und beraten die Geschäftsführung.

Vertretung der ajs

Lothar Wegner

■ Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechts- extremismus und Menschenfeindlichkeit

2009 im Kontext der offenen Jugendarbeit entstanden, treffen sich Vertreter:innen von 56 Institutionen und Projekten sowie Expert:innen zu Austausch und Vernetzung. Jährlich wird ein Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher:innen der demokratischen Fraktionen des Landtags angeboten.

Vertretung der ajs

Lothar Wegner

■ **Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)**

Gemäß Landesmediengesetz Baden-Württemberg ist die ajs im Medienrat vertreten.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig

■ **FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft**

Die Sachverständigen für Jugendschutz der FSK werden von den Bundesländern entsandt.

Vertretung der ajs

Leonie Schollän

■ **fsf – Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V.**

Tätigkeit als unabhängige Prüferin

Vertretung der ajs

Leonie Schollän

■ **JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis München**

Träger des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ist der gemeinnützige Verein „JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.“. Mitglieder des Vereins sind Vertreterinnen und Vertreter aus Medienwissenschaft und Medienpädagogik, Erziehungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie aus in- und ausländischen Medieninstitutionen.

Vertretung der ajs

Ursula Kluge

■ **USK – Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle**

Die Sachverständigen für den Jugendschutz werden von den Bundesländern entsandt.

Vertretung der ajs

Ursula Kluge

■ **Kindermedienland Baden-Württemberg MedienFokus BW**

Die ajs ist Teil der Initiative Kindermedienland. Im Jahr 2023 wurden in einer interministeriellen Arbeitsgruppe und einem Strategieworkshop die bisherigen Erfolge und die Perspektiven der Initiative diskutiert und entwickelt. Ein Ergebnis war das Strategiepapier Medienbildung.

Vertretung der ajs

Elke Sauerteig, Petra Wolf

■ **Programmbeirat BigFM**

Der Programmbeirat dieses Jugendradians hat die Aufgabe, den Sender kritisch zu begleiten und zu beraten. Nach der Geschäftsordnung des Programmbeirats von Radio BigFM, die sich auf § 28 des Landesmediengesetzes stützt, hat die ajs einen Sitz im Programmbeirat des Senders.

Vertretung der ajs

Petra Wolf

■ **Runder Tisch jugend@bw – Projektbüro Digitale Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit**

Fachlicher Austausch und Vernetzung von Vertreter:innen aus Verbänden der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendreferaten, Forschung und Medien in Baden-Württemberg. Bedarfe aus der Praxis werden aufgegriffen, um bestehende Angebote weiterzuentwickeln und passgenau auszurichten.

Vertretung der ajs

Petra Wolf

■ **Netzwerk Familienbildung Baden-Württemberg**

Zusammenschluss von Akteuren der Eltern- und Familienbildung, die landesweit tätig sind, um fachliche Standards gemeinsam zu vertreten.

Vertretung der ajs

Ursula Kluge

■ Arbeitstagungen der Beauftragten für Suchtprophylaxe/Kommunalen Suchtbeauftragten

Information und Austausch über Schwerpunkte sowie über Projekte und Vorhaben in der Suchtprophylaxe der Stadt- und Landkreise; Planung gemeinsamer (landesweiter) Aktionen. Die ajs nimmt als Gast an den Tagungen teil und berichtet über die aktuelle Arbeit der ajs und des Referats Suchtprävention.

Vertretung der ajs

Benjamin Götz

■ Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Baden-Württemberg

Das Fachgremium unter dem Dach der Landesgesundheitskonferenz berät und unterstützt das Sozialministerium in der Weiterentwicklung der Suchtprävention und Suchthilfe in Baden-Württemberg. Dazu gehört die Entwicklung und Koordination gesundheitspolitischer Maßnahmen, Planungen und Konzeptionen.

Vertretung der ajs

Benjamin Götz

■ AG Suchtprävention

Die AG Suchtprävention unter der Federführung des Sozialministeriums hat die Aufgabe, landesweit Rahmenempfehlungen für die einzelnen Bereiche der Suchtprävention zu entwickeln und fortzuschreiben. Beispiele guter Praxis werden aufgegriffen und ihre Verbreitung wird unterstützt.

Vertretung der ajs

Benjamin Götz

■ Arbeitskreis Prävention von sexualisierter Gewalt

Regionaler, informeller Arbeitskreis von Fachkräften der Prävention gegen sexuelle Gewalt.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann

■ AK LISA

Facharbeitskreis zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen mit Behinderung.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann

■ Landesforum gegen Zwangsverheiratung

Das Landesforum gegen Zwangsverheiratung ist ein Zusammenschluss verschiedener Ministerien, Institutionen und Verbände, die sich aktiv für Prävention und Maßnahmen gegen Zwangsverheiratung sowie für Opfer von Zwangsverheiratung einsetzen.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann

■ Projekt Kinderschutz in Baden-Württemberg – KiSchuBW

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung wird das Projekt „Kinderschutz in Baden-Württemberg“ (KiSchuBW) von einem Runden Tisch begleitet. Hier findet interdisziplinärer fachlicher Austausch mit den Kooperationspartnern auf Landesebene statt. Das Curriculum für die Fortbildung der Schutzkonzeptberater:innen wurde von einer AG des Runden Tisches entwickelt.

Vertretung der ajs

Silke Grasmann, Elke Sauerteig

■ Netzwerk Medienkompetenz: Arbeitskreis für problematische Mediennutzung und Mediengefahren

Das Netzwerk Medienkompetenz ist ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen aus Tübingen und der weiteren Umgebung, die sich mit den Themen Medienbildung, sowie Prävention oder Behandlung von problematischem Internetgebrauch im Kindes- und Jugendalter sowie bei jungen Erwachsenen beschäftigen. Die ajs ist assoziiertes Mitglied.

Vertretung der ajs

Leonie Schollän



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg